

Brühl, den 9.11.2011

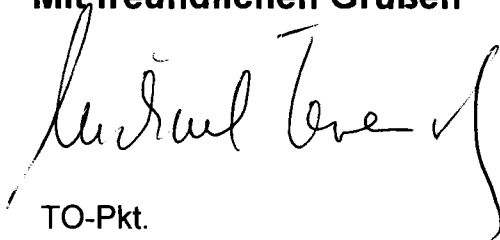
**An die Mitglieder des
Hauptausschusses**

EINLADUNG

Ich lade Sie ein zur Sitzung des **Hauptausschusses**

Tag Montag	Datum 21.11.2011	Uhrzeit 18.00	Sitzungsort Rathaus, Sitzungszimmer II, A 013
----------------------	----------------------------	-------------------------	---

Mit freundlichen Grüßen



TAGESORDNUNG
Gegenstand

Vorlagen-Nr.

TO-Pkt.	TAGESORDNUNG Gegenstand	Vorlagen-Nr.
	A) Öffentlicher Teil	
1.	Niederschrift vom 26.9.2011	
2.	Doppelhaushalt 2011/12	
	2.1 Aufhebung Sperrvermerk „Sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten“	9/11 q
	2.2 Aufhebung Sperrvermerk „Renault-Nissan-Str. (K7)/ DB-Unterführung	46/11
	2.3 Hilfen zur Erziehung; überplanmäßige Ausgabe 2012 für den Ausbau der Vollzeitpflege Bezug: JHA 10.11.2011	*56/06 y
3.	Dringlichkeitsentscheidung	
	3.1 Unterhaltungsmaßnahmen Gebäudemanagement Hier: Überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 75.000,-€	49/11
4.	Beteiligungsbericht 2010 über die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt Brühl	115/95 e
5.	Zwischenbericht zur Haushaltslage 2011 mit einer 1. Prognose 2012	9/11 r
6.	Antrag	
	6.1 DB-Unterführung der Renault-Nissan-Straße hier: Antrag der Fraktion „Die Grünen“ vom 10.11.2011	46/11 a

TAGESORDNUNG

TO-Pkt.	Gegenstand	Vorlagen-Nr.
7.	<p>Mitteilung über weitergeleitete Anregungen und Beschwerden gem. § 24 Gemeindeordnung NRW</p> <p>7.1 Umwidmung der Clemens-August-Straße ab Schiller-/Goethestraße als Einbahnstraße hier: Antrag per Mail von Herrn Christoph Thomas, Brühl, vom 10.11.2011</p>	45/11
8.	<p>Mitteilungen</p> <p>8.1 Bürgerbegehren „Rathausanbau Steinweg bleibt“</p>	—
9.	<p>Anfragen</p> <p>9.1 Anfrage nach den Grundlagen des Rechtsgutachtens zur Ablehnung des Bürgerbegehrens hier: Anfrage der SPD-Fraktion vom 7.11.2011</p>	164/87 ar
<p>B) Nichtöffentlicher Teil</p>		
10.	<p>Unbefristete Niederschlagung einer Forderung hier: Zahlung von Unterhalt</p>	44/11
11.	<p>Einstellungen, Beförderungen, Höhergruppierungen und Personalbewegungen</p>	62/95 cp
12.	<p>Mitteilungen</p>	
13.	<p>Anfragen</p>	



Fachbereich I/1	Aktenzeichen 20 20 00	Datum 07.11.2011	Beratungsfolge (Rat / Ausschuss)
Betreff Doppelhaushalt 2011/12 hier: Aufhebung Sperrvermerk Kostenstelle 11100000, Sachkonto 542900, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten			HA

 Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein
 Mittel stehen zur Verfügung bei Sachkonto / Kostenstelle _____

 Mittel stehen nicht zur Verfügung

 Über – außerplanmäßige Ausgabe Sachkonto / Kostenstelle _____

 Beschlussentwurf und Erläuterungen

 Auszug aus der Niederschrift des _____ am _____

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss beschließt, den Sperrvermerk zur Kostenstelle 11100000, Sachkonto 542900, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten, aufzuheben.

Erläuterungen:

Im Doppelhaushalt 2011/12 wurde die Kostenstelle 11100000, Sachkonto 542900, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten - bezogen auf die Ansatzserhöhung - mit einem Sperrvermerk zugunsten des Hauptausschusses belegt.

Der Bürgermeister sagte in den Haushaltsberatungen zu, bis Ende 2011 die zukünftigen Planungen im Rahmen eines IT-Konzeptes vorzustellen. Die Verwaltung präsentierte die IT-Planungen ausführlich in einem interfraktionellen Arbeitskreis IT am 13.10.2011, zu dem alle Fraktionen eingeladen waren. Eine Niederschrift erhielten die Fraktionen am 17.10.2011.

Von den im Arbeitskreis IT vorgestellten Alternativen wird die Servervirtualisierung in Verbindung mit einem ausfallsicheren Storage-System und die Auslagerung großer Anwendungen verfolgt. Eine Auslagerung der Finanzsoftware Datev nach Nürnberg (Datev-Rechenzentrum) ist 2011/2012 nicht vorgesehen.

Die in diesem Jahr dringend anstehende Erneuerung der Server wird erstmals über eine Leasingfinanzierung erfolgen, Laufzeit 36 Monate. Innerhalb des Deckungskreises soll ein Teilbetrag der entsperrten Mittel für diese Maßnahme herangezogen werden.

Bgm.	Zust. Dez.	Fachbereich	Dez. IT	FB 14		



Fachbereich 61-3	Aktenzeichen 66 40 02 Schu	Datum 14. November 2011	Beratungsfolge (Rat / Ausschuss)
Betreff Renault-Nissan-Straße (K7 / DB - Unterführung) Straßenbeleuchtung Bezug: Entscheidung des HA vom 30.05.2011 hier: Entsperrung der Haushaltsmittel in Gesamthöhe von 15.000 €			HA

Finanzielle Auswirkungen Ja Nein

Mittel stehen zur Verfügung bei Sachkonto/Kostenstelle 549918/54010100

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Über – außerplanmäßige Ausgabe Haushaltsstelle

- Beschlussentwurf und Erläuterungen
- Auszug aus der Niederschrift des _____ am _____

Beschlussentwurf

Der Hauptausschuss beschließt die Entsperrung der Haushaltsmittel zugunsten der Straßenbeleuchtung für die DB-Unterführung Renault-Nissan-Straße in Gesamthöhe von 15.000 €.

Erläuterungen

Seitens des FB 61/3 wird die neue Ausleuchtung der Unterführung Renault-Nissan-Straße mit den Stadtwerken Brühl zurzeit geplant. Hier wird Primär eine LED-Ausleuchtung geprüft, einzelne Angebote liegen vor, eine Prüfung steht noch aus. Parallel wird auch eine herkömmliche Beleuchtung ausgearbeitet um eine Vergleichbarkeit der laufenden Kosten (insbesondere Energie) herstellen zu können.

Eine Verbesserung der allgemeinen Situation durch das Streichen der Tunnelwände wurde mit Fachfirmen Vorort besprochen, die Kosten für ein Streichen der Unterführung (ca. 600 m² Wandfläche) belaufen sich auf ca. 10.000,00 €. Da aber hier keine Nachhaltigkeit gegeben ist und diese Arbeiten alle 2-3 Jahre wiederholt werden müssten, wird auf diese Verbesserung vorerst verzichtet.

Das Projekt soll noch in 2011 abgeschlossen werden.

Bgm.	Zust. Dez. I	Dez. II	FBL 61	FB 20	FB 14	FB 61/3
<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>



49/11

Fachbereich Dez. I	Aktenzeichen	Datum 14.11.2011	Beratungsfolge (Rat / Ausschuss)
Betreff Unterhaltungsmaßnahmen Gebäudemanagement hier: Überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 80.000,-€			HA

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Mittel stehen zur Verfügung bei Sachkonto / Kostenstelle _____

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Über – außerplanmäßige Ausgabe Sachkonto / Kostenstelle 521104

- Beschlussentwurf und Erläuterungen
- Auszug aus der Niederschrift des _____ am _____

Beschlussentwurf:

Der Hauptausschuss beschließt im Wege der Dringlichkeit gem. §60 (1) Satz 1 GO NRW eine überplanmäßige Aufwendung/Auszahlung in Höhe von 80.000,-€.

Deckung: Steuermehreinnahmen KSt 61010000, SK 401300 (Gewerbsteuer)

Erläuterungen:

Die Mittel werden benötigt für dringende, unabsehbare Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden.

Im Jahr 2011 wurden turnusmäßig wiederkehrende Prüfungen und Brandschauen gemäß neuer Prüfverordnung (Prüf-VO) durchgeführt. Bestehende Gebäude inklusive ihrer technischen Einrichtung müssen an darin geänderte Vorschriften angepasst werden. Es wurden Mängel festgestellt, die umgehend abzustellen sind.

Die ungeplanten Mehrkosten im Bereich der Bauunterhaltung resultieren u.a. auch aus der europaweiten Harmonisierung der Normen und Regelwerke. Als Beispiel sei hier die Novellierung der Normen im Bereich „Blitzschutz“ angeführt.

Zudem wurden im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen der Arbeitsplätze der städtischen Beamten und Beschäftigten Mängel aufgedeckt, für deren Behebung nicht einkalkulierte Kosten entstanden sind.

Aufteilung der Kosten:

- Mängelbeseitigung nach Brandschauen: ca. 45.000,-€
(weitere ca. 100.000,-€ wurden bereits über den laufenden Haushalt gedeckt)
- Blitzschutz Rathaus A: ca. 20.000,-€
- Gefährdungsbeurteilungen, Behebung von Mängeln (z.B. bei Elektroinstallationen): ca. 15.000,-€

Bgm. 	Zust. Dez. 	Fachbereich 	Dez. II 	FB 14		
----------	----------------	-----------------	-------------	-------	--	--



Fachbereich I	Aktenzeichen 10 33 00 Kh	Datum 07.11.2011	Beratungsfolge (Rat / Ausschuss)
Betreff Beteiligungsbericht 2010			HA Rat

Finanzielle Auswirkungen: Ja Nein

Mittel stehen zur Verfügung bei Sachkonto / Kostenstelle _____

Mittel stehen nicht zur Verfügung

Über – außerplanmäßige Ausgabe Sachkonto / Kostenstelle _____

- Beschlussentwurf und Erläuterungen
- Auszug aus der Niederschrift des _____ am _____

Beschlussentwurf:

Der Rat nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Gemäß § 117 der Gemeindeordnung (GO) i.V.m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) hat die Stadt Brühl jährlich einen Beteiligungsbericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Bericht dient der Information der Ratsmitglieder und der Einwohnerinnen und Einwohner und ist für das Jahr 2010 als Anlage beigelegt.

Er enthält neben den allgemeinen Angaben, den Beteiligungsverhältnissen, der Zusammensetzung der Organe und dem öffentlichen Zweck der Beteiligung auch erstmals die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen als Zeitreihe der letzten drei Jahre, die Leistungen der Beteiligungen, deren wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen sowie den jeweiligen Personalbestand.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2010 ist spätestens mit dem Gesamtabschluss vorzulegen.

Bgm.	Zust. Dez.	Fachbereich	Dez. II	FB 14		
<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>			<i>[Signature]</i>

Stadt Brühl

Beteiligungsbericht 2010



Impressum:
Stadt Brühl
Der Bürgermeister
Beteiligungsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Seite

Inhaltsverzeichnis	3
Einleitung	4
Übersicht der Beteiligungen der Stadt Brühl	5
1) Stadtwerke Brühl GmbH	6
2) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (Gebausic)	9
3) Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH, Köln	12
4) Wirtschaftsförderung Rhein-Erft-GmbH, Frechen bzw. Bergheim	15
5) Radio Erft GmbH & Co. KG, Bergheim	18

Einleitung

Die Stadt Brühl hat einen nicht unerheblichen Teil ihrer gemeindlichen Aufgaben ausgelagert.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Brühl der ihr gesetzlich obliegenden Pflicht zur Berichterstattung über ihre Beteiligungen nach.

Der vorliegende Bericht wurde auf der Grundlage des § 117 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen i.V.m. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung erstellt.

Er enthält bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen in privater Rechtsform Angaben über:

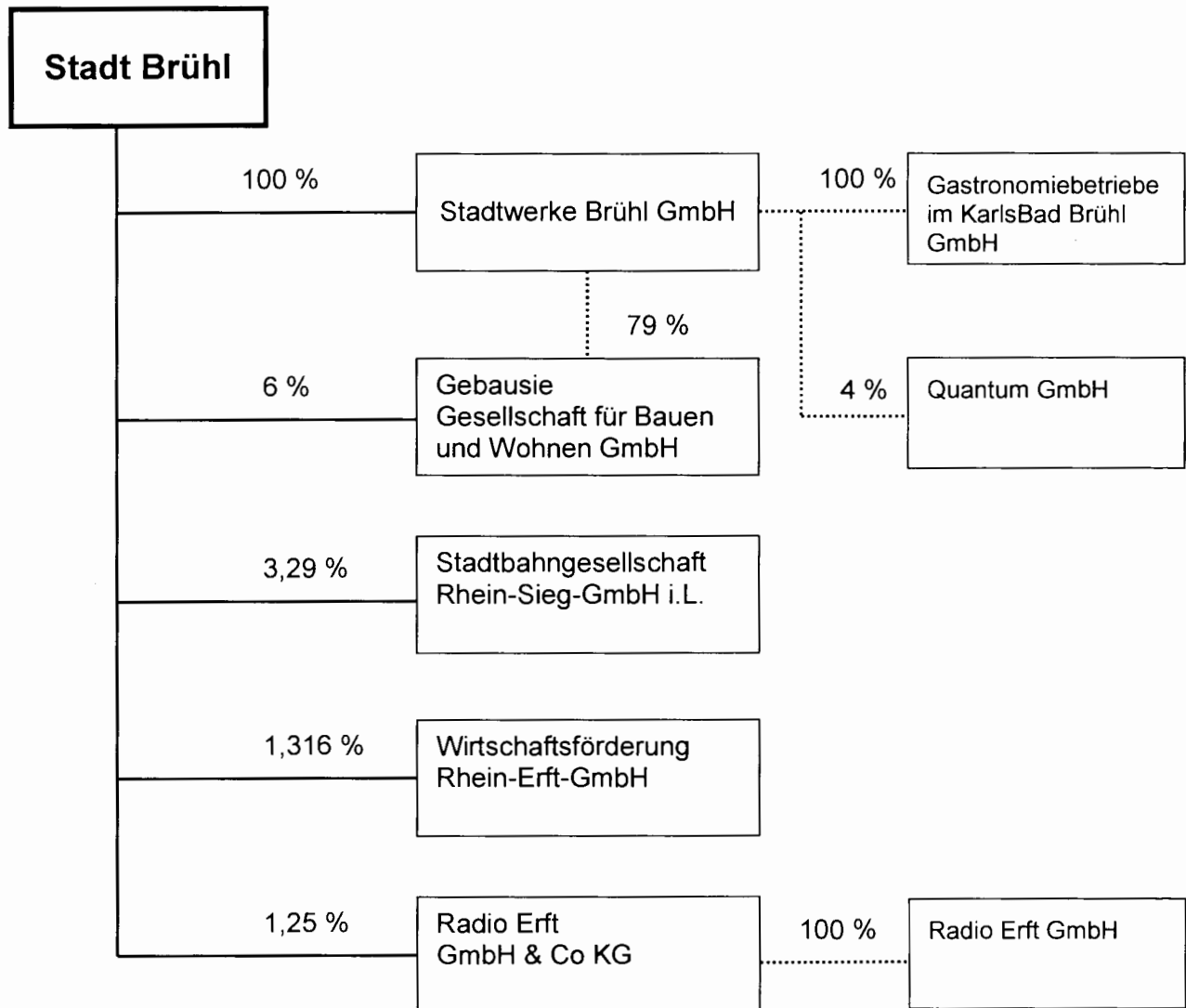
- die Bezeichnung/Rechtsform und Sitz der Gesellschaft
- die Ziele der Beteiligung und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2008, 2009 und 2010
- die Leistungen der Beteiligungen (zum Teil mit Kennzahlen)
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Stadt Brühl
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- den Personalbestand jeder Beteiligung
- Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent

Der Beteiligungsbericht ist dem Gesamtabschluss beizufügen und dem Rat und den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Er stellt im Rahmen des NKF neben dem Gesamtabschluss und dem Gesamtlagebericht die dritte Komponente der Gesamtrechnungslegung dar.

Bei der Auflistung der Vertreter/innen der Stadt Brühl in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen wurde der Stand im Berichtsjahr 2010 zugrunde gelegt.

(Michael Kreuzberg)
Bürgermeister

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Brühl



Stadtwerke Brühl GmbH

Engeldorfer Str. 2
50321 Brühl



Stammkapital 5.090.400 €

Stadt Brühl 100 %

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Versorgung mit Elektrizität, Fern- und Nahwärme, Gas und Wasser, die Beratung über die wirtschaftliche und umweltfreundliche Nutzung von Energie und Wasser, der Betrieb von Bädern, die Person beförderung im Rahmen des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs und die Führung sonstiger, der Daseinsvorsorge dienender Unternehmungen in der Stadt Brühl.

Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sowie Aufgaben des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements der Stadt Brühl.

Pflege und Instandhaltung der städtischen Grünanlagen, das Friedhofswesen, die Straßenreinigung incl. Winterdienst, die Abfallbeseitigung und andere Aufgaben des Betriebshofs der Stadt Brühl.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung

Erwin Gardemann

Aufsichtsrat

bestehend aus 15 Mitgliedern

11 Mitglieder werden vom Rat der Stadt Brühl gewählt

2 Mitglieder kraft Amtes (Bürgermeister und Kämmerer)

2 Mitglieder werden von der Arbeitnehmerschaft gewählt

Vorsitzender: Hans Meeth

Stellvertreter: Frithjof Berg

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:

Aufsichtsrat:

CDU

Hans Meeth

Hans-Theo Klug

Holger Köllejan

Hanns-Henning Hosmann

Dr. Albert Dahm

SPD

Frithjof Berg

Franziska Grafe

GRÜNE

Johannes Bortlitz-Dickhoff

Michael vom Hagen

FDP

Jochem Pitz

fw/bVb

Dr. Herbert Heermann

Mitglied kraft Amtes:

Bürgermeister Michael Kreuzberg

Stadtkämmerer Dieter Freytag

Gesellschafterversammlung:

Wolfgang Poschmann (CDU)

Personalbestand:

2010	193
2009	198
2008	108

Stadtwerke Brühl GmbHEngeldorfer Str. 2
50321 Brühl**Entwicklung der Bilanzen und der GuV:**

Bilanz in T€	2010	2009	2008
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	784	913	1.019
II Sachanlagen	26.501	25.662	22.612
III Finanzanlagen	33.397	33.410	33.430
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	490	467	537
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	13.830	9.855	12.585
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	571	303	137
C. Rechnungsabgrenzungsposten	141	105	11
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	5.090	5.090	4.090
II Kapitalrücklage	7.292	7.292	4.649
III Gewinnrücklage	2.017	1.569	1.569
IV Jahresüberschuss	1.243	1.154	1.028
B. Sonderposten	31	34	53
C. Empfangene Ertragszuschüsse	3.086	3.649	4.262
D. Rückstellungen	5.848	3.815	3.757
E. Verbindlichkeiten	51.084	48.097	50.923
F. Rechnungsabgrenzungsposten	21	14	0
Gewinn- und Verlustrechnung in T€:	2010	2009	2008
1. Umsatzerlöse	51.980	52.360	48.075
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	193	163	187
3. Sonstige betriebliche Erträge	732	1.462	1.101
4. Materialaufwand	31.918	33.644	33.376
5. Personalaufwand	9.152	9.231	5.306
6. Abschreibungen	2.956	2.917	2.510
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.443	6.639	7.319
8. Erträge aus Beteiligungen	0	2.078	2.054
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.406	50	50
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	26	33	32
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308	4	3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.736	1.810	1.848
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.441	1.909	1.141
15. außerordentliche Aufwendungen	18	0	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	923	494	-135
17. Sonstige Steuern	257	261	248
18. Jahresüberschuss	1.243	1.154	1.028

Stadtwerke Brühl GmbH

Engeldorfer Str. 2
50321 Brühl



Leistungen der Beteiligung:		2010	2009	2008
Versorgung mit	Abgabemengen in			
- Strom	Mio kWh	133,6	135,7	139,6
- Gas	Mio kWh	416,9	375,6	389,7
- Wasser	Mio m ³	2,8	2,7	2,8
- Wärme	Mio kWh	11,5	9,4	9,9
Stadtbusbetrieb / AST	Beförderungsfälle Tsd.	956	943	944
Bäderbetrieb	Besucherzahl Tsd.	235	236	231
Betrieb Erdgastankstelle	Abgabe in t.	142,61	103,65	96,7
Parkraumbewirtschaftung	Parkvorkommen Tsd.	1.034	1.045	830
	Parkplätze St.	1.503	1.503	1.503
Stadtservicebetrieb				
- Müllabfuhr	Gesamtabfallmenge Tsd. t.	21	22	-
- Grünunterhaltung	Fläche incl. Friedhöfe ha	99	99	-
- Friedhofswesen	Bestattungsfälle	504	509	-
- Straßenreinigung	Kehrmeter Tsd. m	100	100	-

Quelle: Lage-/Geschäftsberichte

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt:

Leistungsbeziehungen	Finanzbeziehungen	Umsatz 2010 T€
Erhebung Kanalbenutzungs-, Oberflächenwasser- und Abfallgebühren	DL-Entgelt von der Stadt (Dienstleistungsentgelt)	127
Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	DL-Entgelt von der Stadt	318
Energielieferung Straßenbeleuchtung	Entgelt von der Stadt	360
Grünflächenunterhaltung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt *	1.100
Friedhofs- und Bestattungswesen	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt *	1.087
Straßenreinigung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt *	393
Winterdienst	DL-Entgelt von der Stadt nach Aufwand *	222
Abfallentsorgung	Pauschales DL-Entgelt von der Stadt *	1.616
Straßenunterhaltung, Transporte und sonstige Hilfsdienste	DL-Entgelt von der Stadt nach Aufwand *	488
Betrieb des Stromverteilnetzes	Konzessionsabgabe an die Stadt	2.736
Betrieb des Gasverteilnetzes	Konzessionsabgabe an die Stadt	
Betrieb des Wasserverteilnetzes	Konzessionsabgabe an die Stadt	
	Gewinnausschüttung an die Stadt aus 2009 (vor Steuern)	706
Bürgschaften für Darlehensaufnahme	Bürgschaftsentgelt an die Stadt	170
Parkraumbewirtschaftung	Pachtzins an die Stadt (incl. 46.000 € aus 2009)	148

* lt. Jahresabrechnung Dienstleistungsentgelt

**Gesellschaft für Bauen und Wohnen
GmbH der Stadt Brühl**

Theodor-Körnerstr. 21a
50321 Brühl



Stammkapital **2.502.800 €**

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
Stadtwerke	79 %	1.977.212 €
Gebausie	15 %	375.420 €
Stadt Brühl	6 %	150.168 €

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sowie Aufgaben des technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements der Stadt Brühl.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung
Manfred Jungels und
Erwin Gardemann

Aufsichtsrat
bestehend aus 14 Mitgliedern
11 Mitglieder werden vom Rat der Stadt Brühl gewählt
1 Mitglied kraft Amtes (Bürgermeister)
2 Mitglieder als Vertreter der Stadtwerke Brühl GmbH

Vorsitzender: Hans Theo Klug
Stellvertreter: Frithjof Berg

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:

Aufsichtsrat:
CDU
Hans-Theo Klug
Heinz Hepp
Gregor Golland
Norbert Schmidt
Matthias Fischer

SPD
Frithjof Berg
Bernhard Breu

GRÜNE
Michael vom Hagen
Markus Weber

FDP
Jochem Pitz

fw/bVb
Manfred Zöllner

Mitglied kraft Amtes
Bürgermeister Michael Kreuzberg

Gesellschafterversammlung:
Wolfgang Poschmann (CDU)

Personalbestand:

2010	17
2009	18
2008	19

**Gesellschaft für Bauen und Wohnen
GmbH der Stadt Brühl**

Theodor-Körnerstr. 21a
50321 Brühl



Entwicklung der Bilanzen und der GuV:

Bilanz in T€: 2010 2009 2008

Aktiva

A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	26
II Sachanlagen	33.187	33.318	33.485
III Finanzanlagen	3	3	3
B. Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf best. Grundstücke und andere Vorräte	3.893	3.769	5.267
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	11.899	10.521	419
III Wertpapiere	0	6.300	6.300
IV Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.068	2.766	14.182
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	15	15

Passiva

A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital abz. eigene Anteile	2.127	2.503	2.503
III Gewinnrücklagen	13.432	20.456	20.724
IV Bilanzgewinn	1.100	836	810
B. Rückstellungen	528	929	1.091
C. Verbindlichkeiten	33.794	31.881	34.569
D. Rechnungsabgrenzungsposten	87	93	0

Gewinn- und Verlustrechnung in T€: 2010 2009 2008

1. Umsatzerlöse	12.131	13.578	12.460
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an zum Verkauf best. Grundstücken	124	-1.498	693
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	28	19	5
4. Sonstige betriebliche Erträge	572	544	1.617
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen/Leistungen	6.613	6.575	7.069
6. Personalaufwand	1.171	1.180	1.230
7. Abschreibungen	1.095	1.001	1.029
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	665	627	635
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	131	520
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	877	930	977
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.497	2.459	4.355
13. Außerordentliche Aufwendungen	19	0	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-175	235	348
15. Sonstige Steuern	297	257	260
16. Ergebnisabführung	2.355	0	0
17. Jahresüberschuss	0	1.968	3.747
18. Entnahme Bauerneuerungsrücklage	1.100	268	0
19. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	0	0	-1.537
20. Vorabausschüttung aus Jahresüberschuss	0	-1.400	-1.400
21. Bilanzgewinn	1.100	836	810

**Gesellschaft für Bauen und Wohnen
GmbH der Stadt Brühl**

Theodor-Körnerstr. 21a
50321 Brühl



Leistungen der Beteiligung:

		2010	2009	2008
Wohnungswirtschaft				
Eigene Mieteinheiten (ME)	Anzahl	2.164	2.164	2.164
Gewerbeeinheiten (GE)	Anzahl	6	6	6
Bewirtschaftete Fläche (ME)	qm	137.759	137.738	137.659
Davon öffentlich gefördert	qm	40.669	40.669	40.669
Bewirtschaftete Fläche (GE)	qm	981	981	981
Fremdverwaltete Einheiten				
Wohneinheiten	Anzahl	560	560	560
- Stadt Brühl	Anzahl	12	12	12
- Stadtwerke Brühl	Anzahl	12	12	12
- Baugenossenschaft Brühl	Anzahl	300	300	300
- Bedburger Kleinwohnungsgen.	Anzahl	151	151	151
- Schweizer Lebensvers.- und Rentenanstalt		79	79	79
- Eigentumswohnungen	Anzahl	6	6	6
Gewerbeeinheiten	Anzahl	2	2	2

Verwaltung sonstiger Einheiten:

Für die Stadt Brühl werden im Rahmen des Facility-Managements 2 Rathäuser, 10 Kindergärten/Kindertagesstätten, 3 Jugendzentren, 14 Schulen, 12 Sport-/Turnhallen, 1 Feuer- und Rettungswache, 5 Sportheime und 1 Bücherei verwaltet.

Quelle: Lage-/Geschäftsberichte

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Leistungsbeziehungen	Finanzbeziehungen	Umsatz 2010 T€
Facility- und Gebäudemanagement der städtischen Immobilien	Vergütung	217
	Gewinnausschüttung an Stadt aus 2009	158 (vor Steuern)
	<i>ab 2010 Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke</i>	

**Stadtbahngesellschaft
Rhein-Sieg mbH i.L.**

Scheidweilerstr. 38
50933 Köln



Stammkapital **778.240 €**

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
Stadt Köln	50,00 %	389.120 €
Stadt Bonn	20,39 %	158.720 €
Stadt Brühl	3,29 %	25.600 €
Stadt Bergisch Gladbach	3,29 %	25.600 €
Stadt Siegburg	2,63 %	20.480 €
Stadt Bad Honnef	1,97 %	15.360 €
Stadt Königswinter	2,63 %	20.480 €
Stadt Wesseling	1,97 %	15.360 €
Stadt Hürth	3,95 %	30.720 €
Gemeinde Alfter	1,32 %	10.240 €
Stadt Bornheim	1,97 %	15.360 €
Stadt Sankt Augustin	2,63 %	20.480 €
Rhein-Sieg-Kreis	1,32 %	10.240 €
Rhein-Erft-Kreis	1,32 %	10.240 €
Stadt Niederkassel	1,32 %	10.240 €

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln-Bonn.
Der öffentliche Zweck besteht in der Verbesserung der Infrastruktur in der Region Köln-/Bonn durch einen Ausbau des ÖPNV.

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung / Liquidatoren

Heinz Jürgen Reinig
Jörn Schwarze (ab 6/2011)
Jürgen Fenske (ab 9/2010 – 5/2011)
Walter Reinarz (bis 8/2010)

Der **Aufsichtsrat** wurde aufgelöst und dessen Zuständigkeiten auf die Gesellschafterversammlung übertragen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafter haben für je 5.120,00 € ihres Geschäftsanteils eine Stimme.

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:

Gesellschafterversammlung:

Bruno Küpper (SPD)

Personalbestand:

2010	3
2009	3
2008	k.A.



Entwicklung der Bilanzen und der GuV:

Bilanz in T€:	2010	2009	2008
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
II Sachanlagen			
III Finanzanlagen	8	8	9
B. Umlaufvermögen			
I Vorräte	236	147	108
II Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	66	67	235
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	628	5.635	3.205
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	778	778	778
II Bilanzverlust	-4.530	-859	-1.246
III Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.752	81	468
B. Rückstellungen	4.085	414	1.135
C. Verbindlichkeiten	605	5.525	2.890
Gewinn- und Verlustrechnung in T€:	2010	2009	2008
1. Umsatzerlöse	0	0	551
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	86	39	-6
3. Sonstige betriebliche Erträge	1	7	54
4. Materialaufwand	104	39	517
5. Personalaufwand	16	20	162
6. Abschreibungen	0	0	1
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93	122	99
8. Erträge aus Ausleihungen	0	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	8	111
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	5	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-123	-132	-69
13. Außerordentliche Aufwendungen	-3.680	11	716
14. Sonstige Steuern	0	0	0
15. Jahresfehlbetrag	-3.803	-143	-787
16. Verlustvortrag	-859	-1.246	-558
17. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen	132	530	99
18. Bilanzverlust	-4.530	-859	-1.246



Leistungen der Beteiligung:

Im Geschäftsjahr 2010 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die bauliche und zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

Wesentliche Finanzbeziehungen:

a) Finanzbeziehungen		
Nachschuss	aus Abschluss 2010	4.055,24 €
	aus Abschluss 2009	4.353,78 €
	aus Abschluss 2008	17.431,54 €

Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH,Europaallee 33
50226 Frechen(ab 01.09.2011
Willy-Brandt-Platz 1, Bergheim)Wirtschaftsförderung
Rhein-Erft GmbH**Stammkapital** 777.163,66 €

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
Rhein-Erft-Kreis	85,524 %	664.679,42 €
Stadt Bedburg	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Bergheim	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Brühl	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Elsdorf	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Erftstadt	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Frechen	1,316 %	10.225,84 €
Hüsta *	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Kerpen	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Pulheim	1,316 %	10.225,84 €
Stadt Wesseling	1,316 %	10.225,84 €
KSK **	1,316 %	10.225,84 €

* Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

** KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:Öffentlicher Zweck:

Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Erft-Kreis

Zusammensetzung der Organe:**Geschäftsführung**Martin Schmitz (ab 11.03.2010)
Anne Schmitt-Sausen (bis 11.03.2010)**Aufsichtsrat**bestehend aus 17 Mitgliedern
1 Mitglied kraft Amtes ist der Landrat des Rhein-Erft-Kreises
11 Mitglieder vom Rhein-Erft-Kreis (aus den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt, Kreisentwicklung und Energie)
4 Bürgermeister aus dem Kreis der Gesellschaftergemeinden
1 Mitglied der KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbHVorsitzender: Willi Zylajew
stellv. Vorsitzender: Bernd Bohlen
stellv. Vorsitzender: Michael Wiecki**Gesellschafterversammlung**

Jeder Gesellschafter hat eine Stimme.

Die **Stadt Brühl** ist in folgenden Organen vertreten:**Aufsichtsrat:**

Bürgermeister Michael Kreuzberg

Gesellschafterversammlung:

Gerd Pohl (CDU)

Personalbestand:

2010	6
2009	7
2008	k.A.



Entwicklung der Bilanzen und der GuV:

Bilanz in T€ 2010 2009 2008

Aktiva

A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	0
II Sachanlagen	51	4	5
B. Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	860	502	512
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	389	382	435
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	7	1

Passiva

A. Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	777	777	777
II Kapitalrücklage	128	85	69
B. Rückstellungen	26	26	102
C. Verbindlichkeiten	372	10	5

Gewinn- und Verlustrechnung in T€: 2010 2009 2008

1. Umsatzerlöse	32	32	32
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	72	69
3. Personalaufwand	624	399	395
4. Abschreibungen	9	2	4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	305	270	303
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	4	14
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-896	-563	-586
9. Sonstige Steuern	2	0	0
10. Erträge aus Verlustübernahme	855	501	511
11. Jahresfehlbetrag	42	62	76
12. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	42	62	76
13. Bilanzgewinn	0	0	0

Leistungen der Beteiligung:

- Bewerbung des Rhein-Erft-Kreises als Wirtschaftsraum für die Ansiedlung von Betrieben
- Beratung und Unterstützung von ansiedlungsinteressierten und ansässigen Betrieben bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten u.s.w.
- Übernahme von Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung
- Aufbau und Fortschreibung von Informationssystemen
- Beratung und Unterstützung der Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

Quelle: Lagebericht 2009 bzw. Anlage 5/1

Leistungskennzahlen:	2010	2009	2008
Persönliche Beratung/Betreuung	260	349	355
- davon Existenzgründer	96	124	131
- davon Unternehmen	164	225	293
Telefonische Kontakte/Anfragen per Mail	2.100	2.800	k.A.
Bildungsschecks	268	264	714
Akquiriertes Fördervolumen in T€	124	112	228
Sonstige Förderanträge	87	116	k.A.

Quelle: Geschäftsberichte

Wesentliche Finanzbeziehungen:

Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile; sie sind zu Nachschüssen nicht verpflichtet.

**Radio Erft
GmbH & Co. KG,**
Hauptstr. 83 - 85
50126 Bergheim



Gesellschaftskapital **409.033,50 €**

Gesellschafter	Anteile in %	Anteile in €
RRB *	75,00 %	306.775,13 €
Rhein-Erft-Kreis	13,25 %	54.196,94 €
Stadt Bedburg	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Bergheim	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Brühl	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Erftstadt	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Frechen	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Hürth	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Kerpen	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Pulheim	1,25 %	5.112,92 €
Stadt Wesseling	1,25 %	5.112,92 €
Gemeinde Elsdorf	0,50 %	2.045,17 €

* Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks

Zusammensetzung der Organe:

Geschäftsführung
durch die Komplementärin (Radio Erft GmbH)
Dietmar Henkel

Gesellschafterversammlung
bestehend aus je einem Vertreter der Gesellschafter

Für die **Stadt Brühl** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:
Beigeordneter Gerd Schiffer

Personalbestand:

Radio Erft GmbH & Co KG
- kein eigenes Personal



Entwicklung der Bilanzen und der GuV:

Bilanz in T€:	2010	2009	2008
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	3
II Sachanlagen	155	191	230
III Finanzanlagen	26	26	26
B. Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	467	567	863
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	2
Passiva			
A. Eigenkapital			
I Gesellschaftskapital	409	409	409
II Gewinnrücklage	1	0	0
B. Rückstellungen	45	49	104
C. Verbindlichkeiten	193	328	591
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	20
Gewinn- und Verlustrechnung in T€:			
1. Umsatzerlöse	1.860	1.935	2.143
2. Sonstige betriebliche Erträge	48	45	47
3. Personalaufwand	2	1	2
4. Abschreibungen	49	51	53
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.763	1.697	1.598
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	3	17
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	8	13
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	89	226	541
9. Steuern vom Ertrag	10	30	75
10. Sonstige Steuern	5	2	2
11. Jahresüberschuss	74	194	464
12. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	74	194	464
13. Bilanzgewinn	0	0	0

**Radio Erft
GmbH & Co. KG,**
Hauptstr. 83 - 85
50126 Bergheim



Leistungskennzahlen der Beteiligung:

	2011 I	2010 II	2009/8
Marktanteile im Verbreitungsgebiet % *			
- Radio-Erft	24,8	20,5	k.A.
- Eins Live	16,6	18,6	
- WDR 2	16,6	17,3	
- WDR 4	14,6	20,5	
- SWR 3	5,7	5,1	
- Übrige	21,7	17,9	

* Quelle :E.M.A. NRW = Elektronische Medienanalyse, Basis: Hördauer in Min. (Mo-So), deutschsprachige Bevölkerung 10 Jahre +

Wesentliche Finanzbeziehungen:

Gewinnausschüttung	aus Abschluss 2010	keine Ausschüttung
	aus Abschluss 2009	2.490,06 €
	aus Abschluss 2008	5.799,47 €



Fachbereich 20	Aktenzeichen 20 05 22/10	Datum 14.11.2011	Beratungsfolge (Rat / Ausschuss)
Betreff Zwischenbericht zur Haushaltslage 2011 mit einer 1. Prognose 2012			HA

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung bei Haushaltsstelle		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		
<input type="checkbox"/> Über – außerplanmäßige Ausgabe Haushaltsstelle		

- Beschlussentwurf und Erläuterungen
- Auszug aus der Niederschrift des _____ am _____

I:\20\20-1\Haushalt\2. Ausführung\2011\2. Controlling Okt. 2011\Vorlage Zwischenbericht 11-11.doc

Beschlussentwurf:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

Erläuterungen:

1. Haushaltsausführung 2011

1.1. Ertragslage 2011

Eine Abfrage zum Stand der Haushaltsausführung im Okt. 2011 mit Prognose zum 31.12.11 ergab eine prognostizierte Verbesserung gegenüber Haushaltsplanung 2011 von ca. 5,41 Mio €, wobei sich die Verbesserung im Wesentlichen aus zu erwartende Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuerbeteiligung und der aktuellen positiven Entwicklung der Gewerbesteuererträge ergibt.

1.2. Aufwandsseite

Auf der Aufwandsseite ergibt sich nur eine geringe Planabweichung von gut 0,2 Mio €, was darauf zurückzuführen ist, dass erhöhte Aufwendungen bei den Versorgungsaufwendungen, den Abschreibungen, den Transferaufwendungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen durch erwartete Einsparungen bei den Personalkosten und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zum größten Teil kompensiert werden.

1.3. Finanzierungsseite

Auf der Finanzierungsseite ergibt sich eine Verbesserung von ca. 1 Mio €, weil einkalkulierte Zinsaufwendungen für Kreditneuaufnahmen und Kassenkreditzinsen aufgrund der äußerst günstigen Zinslage nicht in dem Maße anfallen werden.

1.4. Zusammengefasstes Ergebnis der Prognose 2011 (s. Anlage 1)

Der Haushalt 2011 wies im Gesamtergebnisplan ein Defizit von **8,7 Mio. €** aus, das sich durch Ermächtigungsübertragungen von 2010 nach 2011 um weitere 1,1 Mio. € auf **9,8 Mio. €** erhöhte. Nach der Prognose für 2011 verbessert sich das Ergebnis um **6,2 Mio. €**, so dass das Jahr 2011 mit einem Verlust von nur noch **3,6 Mio. €** abschließen wird.

Bgm. <i>Be</i>	Zust Dez <i>Freyer</i>	Fachbereich <i>[Signature]</i>	Dez. II	FB 14		<i>Lee</i>
-------------------	---------------------------	-----------------------------------	---------	-------	--	------------

2. Haushaltsausführung 2012

2.1. Ertragslage 2012

Auf der Ertragsseite zeichnet sich jetzt schon eine deutliche Verbesserung ab, weil eine 1. Probe-rechnung zum Finanzausgleich 2012 eine erhöhte **Schlüsselzuweisung von ca. 4,1 Mio €** aus-weist.

Aufgrund einer noch nicht regionalisierten Steuerschätzung und in Anpassung an die Ist-Entwicklung 2011 (s. Erl. unter Pkt. 1.1) wurden die dem Haushaltsplan 2012 zu Grunde liegenden Prognosen für die **Gewerbsteuer und die Einkommensteuer um insgesamt 0,95 Mio €** nach oben korrigiert.

Mit von den FB erwarteten Verbesserungen ergibt sich insgesamt eine zurzeit **prognostizierte Verbesserung 2012 auf der Ertragsseite von 5,6 Mio €**

2.2. Aufwandsseite

Anpassungen der Personalrückstellungen aufgrund der aktuellen Hochrechnung der RVK, höhere Abschreibungen in Anpassung an 2010 u. 2011 (u.a. wg. nachaktivierter Kanäle im Abschluss 2010) und geschätzte höhere Transferaufwendungen im Bereich der Jugendhilfe und bei den Wasserverbandsumlagen lassen jetzt schon erste Aufwandsüberschreitungen in 2012 in einer Größenordnung von 1,24 Mio erkennen.

Beim größten Ansatz auf der Aufwandsseite, der Kreisumlage wird trotz erhöhten Umlagegrund-lage aufgrund der erhöhten Schlüsselzuweisung (s. Pkt. 2.1) **keine höhere Kreisumlagezahlung als geplant (19.5 Mio €) eingerechnet**, weil aufgrund der insgesamt erhöhten Kreisumlagegrund-lagen von ca. 10 %, davon ausgegangen wird, dass der Kreisumlagesatz (für 2011 42,53%) ent-sprechend gesenkt wird.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit eine Entlastung des Kreises bei der Grundsicherung und Rückzah-lung des LVR im sozialen Bereich sich ebenfalls Kreisumlagesatz senkend auswirkt.

Insgesamt ergibt sich aus jetziger Sicht ein **Mehraufwand in 2012 von ca. 1,24 Mio €, der durch einen Mehrertrag von 5,6 Mio € (s. Pkt. 2.1) mehr als abgedeckt wird.**

2.3. Zusammengefasstes Ergebnis der Prognose 2012 (s. Anlage 1)

Der Doppelhaushalt 2011/2012 wies für 2012 ein Defizit von **20,03 Mio. €** aus.

Insgesamt gesehen ergibt sich eine **prognostizierte Verbesserung von 4,375 Mio. €**, so dass sich das Defizit 2012 auf **15,655 Mio. € verringern würde.**

Als Anlage ist eine Hochrechnung der Gesamtergebnispläne 2011 und 2012 beigefügt

3. Darstellung Prognose-Kennzahlen

3.1 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Als Anlage sind die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen 2011(s. Hpl. 2011/12, S. 106 ff) als Progno-sekennzahlen zum 31.12.11 beigefügt. Für die Finanzkennzahl „Personalintensität“ gibt es unter-jährig nur gesamtstädtische Hochrechnung, so dass der Ausweis von prozentualen Abweichungen auf TEP-Ebene entfällt.

Für 2012 erübrigt sich eine Darstellung, weil noch keine wesentlichen Abweichung von den Fach-bereichen prognostiziert werden, außer den sich im TEP 61 „allg. Finanzwirtschaft“ abzeichnenden Veränderungen (s. Erl. unter Pkt. 2), für den es keine finanzwirtschaftlichen Kennzahlen gibt.

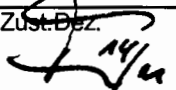
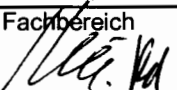

3.2 Strukturelle Kennzahlen

Die Strukturkennzahlen im Hh. 2011 sind mit entsprechender Hochrechnung auf den 31.12.11 e-benfalls beigefügt.

3.3 Betriebskosten-Kennzahlen der Gebäude

Eine Darstellung erübrigt sich, weil größere Abweichungen nicht erwartet werden.

Anlagen

Bgm.	Zust. Dez.	Fachbereich	Dez. II	FB 14		
						

GEP-Hochrechnung 2011 und 2012 v. 31.10.2011

Anlage 1 zur Vorlage 9/11__

1. Gesamtergebnisrechnung

		in €							
		Ergebnis 2009	vorläufiges Ergebnis 2010	2011			2012		
Ertrags- und Aufwandsartem (Kontengruppen)				fortgeschr. Plan 2011	Prognose zum 31.12.2011	Abwei- chung	Plan 2012	Prognose zum 31.12.2012	Abwei- chung
1	Steuern und ähnliche Abgaben (40)	38.472.521	50.208.488	38.016.925	42.239.925	4.223.000	39.636.201	40.541.201	905.000
	darunter: Gew.st.	12.687.810	24.312.531	12.000.000	15.200.000	3.200.000	12.560.000	13.000.000	440.000
	Eink.st.beteiligung	16.441.328	15.536.019	15.473.255	16.473.255	1.000.000	16.448.276	16.948.276	500.000
2 +	Zuwendungen und allg. Umlagen (41)	17.765.566	15.331.142	17.091.339	17.547.582	456.243	6.061.590	10.389.091	4.327.501
	darunter: Schlüsselzuweisung	13.737.333	10.657.862	8.951.530	8.997.530	46.000	2.000.000	6.109.000	4.109.000
3 +	Sonstige Transfererträge (42)	427.528	2.718.548	291.950	530.266	238.316	291.950	291.950	0
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (43)	20.409.863	22.298.286	22.060.111	22.289.558	229.447	22.125.064	22.493.799	368.735
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte (441-447)	790.238	836.672	985.674	1.089.573	103.899	1.015.999	1.028.278	12.279
6 +	Kostenerstattungen/Kostenumlagen (448;449)	6.606.347	6.233.753	4.344.048	4.440.900	96.852	4.405.986	4.411.081	5.095
7 +	Sonstige ordentlichen Erträge (45)	9.405.639	12.917.952	9.640.434	9.745.130	104.696	9.199.265	9.240.547	41.282
8 +	Aktivierete Eigenleistungen (471)	0	0	39.519	0	-39.519	43.945	0	-43.945
	ORDENTLICHE ERTRÄGE (10)	113.777.202	110.544.441	92.470.300	97.292.224	5.112.224	91.740.000	98.495.201	6.755.201
11 -	Personalaufwendungen (50)	22.043.297	21.360.132	23.711.637	23.150.521	-561.116	24.299.411	24.595.856	296.445
12 -	Versorgungsaufwendungen (51)	2.874.623	4.657.816	2.033.000	2.120.000	87.000	2.025.000	2.025.000	0
13 -	Sach- und Dienstleistungen (52)	20.479.828	21.236.996	21.233.723	20.469.185	-764.538	20.173.551	20.363.930	190.379
14 -	Bilanzielle Abschreibungen (57)	7.642.192	7.873.305	7.754.525	8.070.000	315.475	7.727.300	8.042.775	315.475
15 -	Transferaufwendungen (53)	34.687.309	37.739.902	35.469.817	36.477.216	1.007.399	36.177.127	36.519.514	342.387
	darunter: Gew.st.umlage + Beteilig. Fonds Dt.Einheit	1.515.073	3.989.847	1.969.060	2.474.419	505.359	2.042.735	2.116.279	73.544
	darunter: Kreisumlage	20.493.351	20.169.378	19.545.000	19.564.115	19.115	19.500.000	19.500.000	0
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen (54)	8.359.115	10.548.407	9.108.064	9.240.577	132.513	9.107.611	9.203.646	96.035
	ORDENTLICHE AUFWENDUNGEN (11-16)	103.091.255	107.115.557	99.310.796	99.527.400	-2.216.396	99.610.000	100.749.722	1.139.722
18 =	ERGEBNIS DER LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK. (10/17)	-2.209.891	7.128.284	-6.840.496	-1.044.555	5.199.201	-10.790.000	-12.254.521	-1.455.320
19 +	Finanzerträge (46)	1.340.110	1.254.963	1.200.000	1.496.025	296.025	1.090.000	1.090.000	0
20 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (55)	3.652.779	3.592.137	4.190.000	3.473.700	-716.300	4.390.000	4.390.000	0
	SONSTIGE ERGEBNISPOSTEN (18-21)	-4.911.548	-5.929.211	-2.990.000	-2.022.375	-1.794.375	-3.300.000	-3.300.000	0
22 =	ORDENTLICHES ERGEBNIS (18+21)	-4.911.548	-5.929.211	-2.990.000	-2.022.375	-1.794.375	-3.300.000	-3.300.000	0

Anlage 1 zur Vorlage 9/11r

Anlage 2a zur Vorlage 9/11_r

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2011 mit Prognose zum 31.12.11 aufgrund Controllingmeldung der Fachbereiche von Okt. 2011

TEP-Nr.	Neu Zust.	Bezeichnung	Kennzahlen	2008	2009	2010	2011 Plan	2011 (Prognose 31.12.2011)
11 01	01/1	Polit. Gremien, Verw. Führung, PR	Aufwandsdeckungsgrad, %	6,5%	4,3%	8,6%	4,1%	4,2%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-27,50	-33,34	-27,04	-34,31	-34,27
11 03	02	Gleichstellung	Aufwandsdeckungsgrad, %	0,0%	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-1,71	-1,80	-1,58	-1,66	-1,66
11 06 07	I/2	sonstige zentrale Dienste	Aufwandsdeckungsgrad, %	20,9%	11,6%	20,7%	8,5%	8,8%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-26,25	-28,74	-37,90	-42,59	-42,10
11 07	I/1	Öff.arbeit, Partnersch.	Aufwandsdeckungsgrad, %	1,1%	0,4%	0,9%	0,4%	0,4%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-2,08	-2,90	-2,29	-3,58	-3,58
11 08	I/3	Personalmanagement	Aufwandsdeckungsgrad, %	30,1%	32,3%	25,5%	19,4%	8,5%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-72,04	-57,14	-115,46	-75,13	-86,97
11 09	20	Rechnungswesen	Aufwandsdeckungsgrad, %	8,5%	5,5%	9,7%	4,9%	6,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-22,19	-28,39	-21,68	-28,73	-28,37
11 10	1/2	Org.angelegen./EDV	Aufwandsdeckungsgrad, %	89,2%	3,6%	0,7%	4,0%	4,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-1,48	-2,32	3,56	-1,21	-1,21
11 11	03	Recht	Aufwandsdeckungsgrad, %	1,3%	1,2%	1,5%	1,6%	1,6%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-3,58	-3,83	-3,33	-3,76	-3,76
11 12	03	Infrastruk. Immobilienmanagement	Aufwandsdeckungsgrad, %	37,0%	27,1%	30,8%	57,0%	57,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-10,55	-13,03	-10,68	-3,19	-3,19
11 13	I/4	Grd.st.management	Aufwandsdeckungsgrad, %	431,3%	420,0%	293,7%	236,7%	245,9%
			Überschuss je Einwohner, €	19,73	20,55	13,69	10,37	10,90
11 14	03	techn. Immobilienmanag.	Aufwandsdeckungsgrad, %	0,1%	0,0%	0,7%	0,0%	0,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-11,99	-14,39	-14,10	-17,80	-16,94
12 01	32/1	allg. Sicherh. u. Ordn.	Aufwandsdeckungsgrad, %	50,1%	39,2%	40,1%	36,1%	33,3%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-6,69	-9,56	-8,74	-9,94	-10,14
12 07	32/1	Verkehrsangelegenheiten	Aufwandsdeckungsgrad, %	120,6%	104,2%	81,1%	78,0%	77,4%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	0,27	-1,47	-3,08	-3,41	-3,57
12 10	32/2	Personenstandswesen	Aufwandsdeckungsgrad, %	34,3%	32,3%	38,1%	28,2%	39,6%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-10,34	-9,95	-9,97	-12,17	-11,60
12 13	1/2	Statistik, Wahlen	Aufwandsdeckungsgrad, %	0,002%	14,7%	56,6%	0,0%	0,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-0,32	-2,86	-0,42	-0,35	-0,35
12 15	04	Feuerwehr	Aufwandsdeckungsgrad, %	21,9%	13,6%	22,8%	11,8%	12,9%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-21,98	-34,41	-25,69	-42,43	-41,31
12 17	04	Rettungswache	Aufwandsdeckungsgrad, %	75,0%	73,2%	101,5%	99,4%	104,3%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-13,19	-17,21	-3,72	-4,68	-2,45
21 01	40/2	Grundschulen	Aufwandsdeckungsgrad, %	19,4%	19,8%	28,6%	28,7%	27,9%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-48,75	-49,76	-51,07	-58,97	-59,61
21 02	40/2	Weiterführende Schulen	Aufwandsdeckungsgrad, %	11,5%	11,0%	19,1%	11,9%	12,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-72,32	-84,77	-82,45	-92,73	-92,60
21 04	40/2	Zentrale Leistungen Schüler u. Beteiligte	Aufwandsdeckungsgrad, %	316,3%	295,7%	9,2%	276,4%	281,3%
			Überschuss je Einwohner, €	15,66	16,98	-8,02	17,29	17,31
25 02	40/3	Kulturförderung	Aufwandsdeckungsgrad, %	26,0%	22,9%	21,4%	21,1%	21,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-11,57	-12,75	-12,75	-13,00	-13,02
25 03	40/3	Ortspezifische Kultureinrichtungen	Aufwandsdeckungsgrad, %	10,3%	7,7%	8,5%	6,8%	7,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-16,76	-16,93	-16,59	-18,77	-18,73
25 05	40/4	Musik-/Kunstschulen	Aufwandsdeckungsgrad, %	62,1%	61,6%	59,2%	63,0%	61,1%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-12,16	-11,45	-12,84	-10,44	-11,05
25 09	40/31	Theater und Konzerte	Aufwandsdeckungsgrad, %	38,5%	49,4%	42,6%	49,6%	48,5%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-9,44	-5,38	-6,15	-5,32	-4,96
31 01	32/3	Sonstige soziale Leistungen	Aufwandsdeckungsgrad, %	18,3%	23,0%	36,7%	28,8%	23,1%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-2,50	-2,05	-1,79	-2,57	-2,54
31 02	32/3	Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit	Aufwandsdeckungsgrad, %	3,4%	0,0%	80,4%	0,0%	0,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-4,07	-0,79	-0,79	-0,75	-0,75
31 03	32/3	Hilfen bei Einkommensdefizite	Aufwandsdeckungsgrad, %	68,1%	16,6%	98,0%	11,2%	11,9%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-18,00	-14,88	-1,10	-15,80	-15,41
31 50	32/3	Soziale Einrichtungen	Aufwandsdeckungsgrad, %	42,9%	35,2%	32,6%	31,5%	30,7%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-8,16	-10,13	-7,96	-8,15	-8,06
36 01	40/1	Förderung v. Kindern in Tagesbetreuung	Aufwandsdeckungsgrad, %	55,9%	55,8%	57,1%	55,2%	58,4%
			Zuschussbedarf je Einwohner, €	-77,84	-88,71	-91,66	-99,12	-91,93

TEP-Nr.	Neu Zust.	Bezeichnung	Kennzahlen	2008	2009	2010	2011 Plan	2011 (Prognose 31.12.2011)
36 02	40/1	Kinder- und Jugendarbeit	Aufwandsdeckungsgrad, %	19,0%	13,5%	14,3%	13,2%	13,5%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-12,12	-17,01	-16,35	-17,47	-17,99
36 03	40/1	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	Aufwandsdeckungsgrad, %	14,9%	15,1%	9,5%	8,8%	15,4%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-75,62	-80,40	-108,79	-123,39	-118,17
42	40/2	Sportförderung	Aufwandsdeckungsgrad, %	6,2%	4,3%	9,6%	6,7%	6,7%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-26,15	-27,33	-33,09	-32,23	-32,22
51 01	61/1	Räumliche Planung und Entwicklung	Aufwandsdeckungsgrad, %	8,3%	29,3%	18,3%	9,1%	9,2%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-11,96	-15,77	-11,51	-25,89	-25,65
52 01	61/2	Maßnahmen der Bauaufsicht	Aufwandsdeckungsgrad, %	68,3%	54,0%	68,7%	50,8%	50,5%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-3,29	-4,95	-3,43	-5,64	-5,66
52 03	61	Denkmalschutz- und Pflege	Aufwandsdeckungsgrad, %	8,5%	9,1%	24,0%	5,7%	18,1%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-1,24	-1,35	-1,02	-1,91	-1,66
52 06	32/3	Hilfe bei Wohnproblemen	Aufwandsdeckungsgrad, %	16,3%	0,0%	-0,4%	0,0%	0,0%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-1,24	-1,08	-2,14	-1,81	-1,97
53 70	I/2	Abfallbeseitigung	Aufwandsdeckungsgrad, %		106,9%	108,7%	109,7%	114,9%
			Überschuss je Einwohner,€		0,00	0,24	-0,24	3,87
53 80	61/3	Abwasserbeseitigung	Aufwandsdeckungsgrad, %		146,8%	187,7%	154,5%	165,1%
			Überschuss je Einwohner,€		30,83	109,73	44,18	55,57
54 01	61/3	Verkehrsflächen u. -anlagen	Aufwandsdeckungsgrad, %	32,1%	37,7%	31,8%	25,3%	23,5%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-70,23	-72,37	-85,31	-91,03	-91,16
54 03	61/1	verkehrliche Planung	Aufwandsdeckungsgrad, %	25,2%	3,0%	31,9%	26,9%	26,9%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-2,76	-5,21	-2,84	-3,66	-3,66
54 04	61/1	ÖPNV	Aufwandsdeckungsgrad, %	6,5%	5,5%	4,3%	5,7%	5,7%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-28,74	-34,16	-31,87	-33,20	-33,20
54 05	I/2	Straßenreinigung/Winterdienst	Aufwandsdeckungsgrad, %	100,8%	87,0%	60,3%	75,8%	73,8%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-0,89	-2,19	-6,39	-3,83	-4,04
55 01	I/2	Natur und Landschaft	Aufwandsdeckungsgrad, %	9,6%	0,0%	0,6%	0,2%	0,2%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-15,62	-21,31	-22,81	-22,76	-22,84
55 04	03	Wasser und Wasserbau	Aufwandsdeckungsgrad, %	71,1%	2,0%	1,9%	1,7%	1,7%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-1,26	-1,48	-1,39	-1,30	-1,25
55 06	I/2	Friedhöfe	Aufwandsdeckungsgrad, %	84,7%	82,7%	77,7%	82,9%	72,3%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-6,28	-1,86	-3,88	-1,76	-4,49
56	61	Umweltschutz	Aufwandsdeckungsgrad, %	33,3%	34,4%	72,5%	29,5%	29,8%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-3,31	-3,61	-1,48	-4,36	-4,24
57 01	01/1	Wirtschaftsf. u. Tourismus	Aufwandsdeckungsgrad, %	24,2%	18,1%	20,3%	21,0%	21,1%
			Zuschussbedarf je Einwohner,€	-8,57	-10,19	-9,94	-6,67	-6,62
57 04	20	Anteile an Unternehmen	Überschuss je Einwohner,€	104,27	89,33	81,29	86,01	92,91
61	20	Allg. Finanzwirtschaft	Überschuss je Einwohner,€	876,25	598,76	816,89	609,82	712,53

Erläuterung zur Darstellung der finanzwirtschaftlichen Kennzahlen im Plan-Prognose-Vergleich 2011.

- Die Planzahlen entsprechen den **fortgeschrieben** Planzahlen also mit Berücksichtigung von:

- * Ermächtigungsübertragungen
- * unterjährige Verschiebungen

Sie sind also insoweit nicht mit den Planzahlen im entspr. Hpl. identisch.

- Die Prozentsätze ergeben sich durch entsprechende Division von Zahlen der Teilergebnisplänen (TEP) nach folgenden Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ord.Erträge}}{\text{Ord.Aufwendungen}} \quad (\text{ohne ILV und Finanzergebnis})$$

$$\text{Zuschussbedarf je Einwohner} = \frac{\text{Jahresergebnis (einschl.ILV)}}{\text{Einwohnerzahl}^*}$$

*Einwohnerzahl nach IT NRW zum Stand 31.12.08 beträgt 44 491 (wie in der Planung).

Anlage 2b zur Vorlage 9/11r

Erläuterung größerer prognostizierter Abweichungen bei finanzwirtschaftlichen Kennzahlen

TEP 11 08 Personalmanagement

Verringerter Aufwandsdeckungsgrad gegenüber Planung, weil aufgrund der aktuellen Berechnung der RVK die Pensionsrückstellungen nicht in dem Maße ertragswirksam aufgelöst werden können wie eingeplant. Auf der Aufwandsseite fallen die Beihilfenleistungen für Versorgungsempfänger höher aus als einkalkuliert.

TEP 12 10 Personenstandswesen

Die Mehreinnahmen resultieren aus der Einführung des neuen Bundespersonalausweises (BPA) (höhere Gebühr). Korrespondierend mit der Gebührenerhöhung ist auch eine Steigerung der an die Bundesdruckerei zu zahlenden Kosten eingetreten. Im Vergleich steigen die Erträge aber mehr als die Aufwendungen, was insgesamt zur Verbesserung des Aufwandsdeckungsgrades führt.

TEP 52 03 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Die deutliche Verbesserung im Aufwandsdeckungsgrad resultiert aus einer einmaligen, in absoluten Zahlen ausgedrückten geringfügigen Verbesserung bei den öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten (Verwaltungsgebühren) von ca. 11.000 €, die sich bei diesem betragsmäßig niedrigen TEP entsprechend stark auswirkt.

TEP 53 70 Abfallbeseitigung

Grundsätzlich gilt bei den TEP die einen Gebührenhaushalt betreffen, dass die z.T. in den Kennzahlen dargestellte Überdeckung sich aus der Systematik der Gebührenkalkulation ergibt, in der auch Kosten berücksichtigt werden, die, da sie haushaltsrechtlich keinen Aufwand darstellen, auf der Aufwandsseite sowohl des Teilergebnisplans als auch der Teilergebnisrechnung nicht ausgewiesen werden. Es handelt deshalb nur um eine haushaltsrechtliche und keine gebührenrechtliche Überdeckung.

Hinzu kommt, dass im Aufwandsdeckungsgrad die internen Leistungsbeziehungen nicht berücksichtigt sind.

Im Abfallbereich in 2011 ergibt sich im Übrigen eine verbesserte Ertragssituation wegen gestiegener Altpapierpreise und der Aufwand reduziert sich, weil die erwartete Deponiegebührenerhöhung nicht in dieser Größenordnung eingetreten ist.

TEP 53 80 Abwasserbeseitigung

(s. grundsätzliche Erl. zum TEP 5370)

Verbesserung im Aufwandsdeckungsgrad wegen verringerter Abwasserabgabe als geplant und weil die eingeplanten Aufwendungen für die Kanalsanierung u.a. wg. der haushaltslosen Zeit nicht in dem Maße angefallen sind.

Im Übrigen fallen die Erträge aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren höher aus als geplant.

TEP 55 06 Friedhöfe

Verringerter Aufwandsdeckungsgrad als geplant, weil eine rückläufige Zahl der Bestattungen (Jan. bis Sept. 330, Vorjahr 380) zu entsprechend geringeren Gebühreneinnahmen führt.

TEP 57 04 Anteile an Unternehmen

Neben Nachzahlungen bei den Bürgerschaftsentgelten ergeben sich höhere Erträge bei der Konzessionsabgabe Stadtwerke, u.a. durch Nachzahlung 2010 und einer nicht eingeplanten Gewinnbeteiligung der Kreissparkasse Köln, so dass sich ein höherer Überschuss je Einwohner aus diesem TEP ergibt.

TEP 61 Allg. Finanzwirtschaft

Der Überschuss je Einwohner erhöht sich um ca. 100 € gegenüber Plan, insbesondere verursacht durch höhere Einkommensteuer und Gewerbesteuer und geringere Zinsaufwendungen.

Kennzahlen und Strukturinformationen KUMS (40/4)

Produktbereich: 25 Kultur
Produktgruppe: 05 Kunst- und Musikschule

Definierte Ziele:

Aufgaben:	1. Erreichung Brühler Nutzer von 3 bis 14 Jahren an allen 3- bis 14-jährigen Brühler auf 25 %
Aufgaben:	1. Erreichung des Aufwandsdeckungsgrads von 65%.
Aufgaben:	-
Aufgaben:	-

Kennzahlenentwicklung:

Nr.	Eh.	2010	2011	2012	Änderung
1	Ergebnis je Teilnehmer	€ -348,58	-300,65	-301,40	0,2%
2	Ergebnis je Jahreswochenstunde (Gesamt)	€ -695,90	-605,15	-595,56	-1,6%
3	Kostendeckungsgrad KUMS	% 59,2%	63,0%	61,1%	-3,0%
4	Anteil der bis 14-jährigen an den Gesamtnutzern der KUMS	% 80,1%	80,0%	80,1%	0,1%
5	Anteil der Brühler-Musikschüler an allen Brühlern 3 bis 14 Jahre	% 24,2%	25,7%	27,0%	5,0%

Strukturinformationen:

Nr.	Eh.	2010	2011	2012	Änderung
1	Anzahl der Teilnehmer KUMS (Kopfzahl) inkl. OGS + JeKI	Anz. 1.667	1.727	1.812	4,9%
2	Anzahl der Nutzer 3 bis 14 Jahre KUMS (Kerngeschäft)	Anz. 874	817	812	-0,6%
3	Anzahl der Nutzer 3 bis 14 Jahre KUMS OGS+JeKI	Anz. 461	564	639	13,3%
4	Anzahl der Nutzer bis 14 Jahre KUMS Gesamt (Strukturinformation 2 + 3)	Anz. 1.335	1.381	1.451	5,1%
5	In Strukturinformation 4 enthaltene Brühler	Anz. 1.237	1.300	1.365	5,0%
6	Anzahl der Brühler 3 bis 14 Jahre laut Einwohnermeldemant	Anz. 5.122	5.060	5.060	0,0%
7	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) KUMS [TVÖD] incl. Verfügungsstd.	Anz. 480	473	478	1,1%
8	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) KUMS [Freie MA]	Anz. 355	385	438	13,8%
9	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) KUMS [Gesamt] incl. Verfügungsstd.	Anz. 835	858	917	6,9%
10	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) KUMS [nur OGS]	Anz. 28	36	25	-29,6%
11	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) KUMS [nur JeKI]	Anz. 52	85	104	22,4%
12	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) Einzelunterricht KUMS	Anz. 515	522	534	2,3%
13	Anzahl der Jahreswochenstunden (à 45 min) Gruppenunterricht KUMS	Anz. 264	282	323	14,5%

Erläuterungen:

1	Ergebnis je Teilnehmer	TEP 25 05 Zeile 30 / Anzahl der Teilnehmer KUMS (Kopfzahl) inkl. OGS + JeKI (Strukturinformation Nr. 1)
2	Ergebnis je Jahreswochenstunde (Gesamt)	TEP 25 05 Zeile 30 / Jahreswochenstunden KUMS (Gesamt) (Strukturinfo. Nr. 9)
5	Anteil der Brühler-Musikschüler an allen Brühlern 3 bis 14 Jahre	In Strukturinformation 4 enthaltene Brühler /Anzahl der Brühler 3 bis 14 Jahre

Erläuterungen:

Jahreswochenstunde	Unterrichtsstunden (45 Min.) pro Jahr = Jahreswochenstunden. Beispiel: 10 JWSTD = pro Woche werden 10 UST in allen ferienfreien Wochen erteilt, statistisch gerechnet in 39,5 Wochen/Jahr. 1 Verfügungsstunde (45 Min.) = Organisationszeit für Verwaltung und Veranstaltungen
--------------------	--

Den Berechnungen liegen nachfolgende Zahlen der der KUMS zugeordneten Leistung 25 05 zugrunde:

Saldo:	-	581.077 €
Erträge:		843.886 €
Aufwendungen:		1.424.963 €

Saldo:	-	519.218 €
Erträge:		883.377 €
Aufwendungen:		1.402.595 €

Saldo:	-	546.133 €
Erträge:		856.462 €
Aufwendungen:		1.402.595 €

Kennzahlen und Strukturinformationen Obdachlosenunterkünfte Gesamt

Produktbereich: 31 Bauen und Wohnen
Produktgruppe: 50 Hilfen bei Wohnproblemen
Produkt: 02 Obdachlose

Definierte Ziele:

Aufgaben: 1. keine Familien mit minderjährigen Kinder in den Obdachlosenunterkünften
Aufgaben:
Aufgaben: -
Aufgaben: 1. Reduzierung der Anzahl der BewohnerInnen der Obdachlosenunterkünfte 2. Vermeidung von Obdachlosigkeit 3. Beratungs- und Betreuungsangebot 4. Hilfen für Suchterkrankte

Strukturinformationen:

Nr.		Anz.	1,85	1,86	2,23	2,48	2,29	1,76	-23,1%
1	VZÄ Produkt 31 50 02	Anz.	1,85	1,86	2,23	2,48	2,29	1,76	-23,1%
2	Max. Auslastung / Platzzahl in den Obdachlosenunterkünften	Anz.	125	115	114	114	114	114	0,0%
3	Anzahl der Bewohner/innen der Obdachlosenunterkünfte	Anz.	77	86	66	63	114	55	-51,8%
4	qm vorhandene Wohnfläche nach 2. BVO in den Obdachlosenunterkünften	Anz.	1.697	1.571	1.556	1.556	1.556	1.556	0,0%

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Den Berechnungen liegen die Zahlen des den Obdachlosenheimen zugeordneten Produktes 31 50 02 (Obdachlose) zugrunde, die dem TEP 31 50 so nicht zu entnehmen sind, da die Ergebnisse der Aussiedler- und Flüchtlingsheime enthalten sind.

Kennzahlenentwicklung:

keine Familien mit minderjährigen Kinder in den Obdachlosenunterkünften

Nr.	Eh.	Anz.	8	7	4	1
1	Anzahl minderjähriger Kinder (0 - 18 Jahre) in den Obdachlosenunterkünften	Anz.	8	7	4	1
2	Zuzüge minderjähriger Kinder (0 - 18 Jahre) in die Obdachlosenunterkünfte im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	2	2	1
3	Auszüge minderj. Kinder (0 - 18 Jahre) aus den Obdachlosenunterkünften im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	3	5	4

Hinweis: Die Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder.

Erläuterungen:

Ziel ist, durch präventive Maßnahmen zu verhindern, dass Familien mit minderjährigen Kindern in die Obdachlosenunterkünfte einziehen müssen. Sofern dies nicht zu vermeiden ist, wird durch aktive Unterstützung schnellstmöglich nach Wegen gesucht, Familien wieder in Mietwohnungen zu vermitteln.

Nr.	Eh.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
1	Aufwendungen Produkt 31 50 02	€	226.577	220.078	247.964	275.596	283.677	278.303	-1,9%
2	Aufwendungen je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 1 / Strukturinformation Nr. 3)	€	2.942,56	2.559,05	3.757,03	4.374,54	2.488,39	5.060,05	103,3%
3	Aufwand je qm vorhandene Wohnfläche der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 1 / Strukturinf. Nr. 4)	€	133,52	140,09	159,35	177,12	182,31	178,86	-1,9%
4	Erträge Produkt 31 50 02	€	9.227	12.038	14.778	18.098	21.048	23.311	-1,5%
5	Erträge je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 4 / Strukturinformation Nr. 3)	€	120,07	107,08	104,07	113,57	824,11	1048,15	33,5%
6	Erträge je qm vorhandene Wohnfläche der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 4 / Strukturinf. Nr. 4)	€	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	1,3%
7	Ergebnis Produkt 31 50 02 (Nr. 4 Erträge - Nr. 1 Aufwendungen)	€	-113.148	-127.715	-162.230	-198.952	-212.528	-215.303	1,3%
8	Ergebnis je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 7 / Strukturinformation Nr. 3)	€	-1.469,45	-1.485,06	-2.458,03	-3.157,97	-1.864,28	-3.914,60	110,0%
9	Ergebnis je qm vorhandene Wohnfläche der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 7 / Strukturinf. Nr. 4)	€	-66,68	-81,30	-104,25	-127,86	-136,59	-138,37	1,3%
11	Nutzungsgebühren Sollstellungen	€	108.451	88.278	81.824	63.919	70.120	58.000	-17,3%
12	Nutzungsgebühren Einzahlungen	€	117.679	75.235	76.765	61.610	---	---	---
13	Nutzungsgebühren, Einzahlungen Quote (Nr. 12 Einzahlungen / Nr. 11 Sollstellungen)	%	108,51	85,23	93,82	96,39	---	---	---
14	Nutzungsgebühren, offene Forderungen	€	55.793	58.556	40.720	36.913	---	---	---

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Die Aufwendungen für die Unterbringung der Obdachlosen sind in großem Maße durch Fixkosten besetzt. Dies betrifft sowohl den Personalkostenbereich als auch die Gebäudekosten. Die erwünschte Reduzierung der Anzahl der untergebrachten Personen führt zu Einnahmeverlusten bei den Nutzungsgebühren, was sich negativ auf den Aufwandsdeckungsgrad auswirkt.

1. Reduzierung der Anzahl der BewohnerInnen der Obdachlosenunterkünfte

Nr.	Eh.	2005	2006	2007	2008	
1	Anzahl BewohnerInnen in den Obdachlosenunterkünften	Anz.	77	86	66	63
2	Zuzüge BewohnerInnen in die Obdachlosenunterkünfte im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	46	36	21
3	Auszüge BewohnerInnen aus den Obdachlosenunterkünften im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	37	56	24
4	Anzahl Haushalte in den Obdachlosenunterkünften	Anz.	53	60	47	50
5	Zuzüge Haushalte in die Obdachlosenunterkünfte im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	35	31	21
6	Auszüge Haushalte aus den Obdachlosenunterkünften im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	28	44	18
7	durchschnittliche Aufenthaltsdauer je Bewohner/in (Tage)	Anz.	111 (ab9/07)	283	230	256
8	Anzahl der Obdachlosen im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt Brühl	%	0,001646	0,001845	0,001422	0,001357

Hinweis: Die Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder.

Erläuterungen:

Die Zahlen belegen, dass es der Verwaltung trotz erheblicher Fluktuation gelungen ist, die Anzahl der BewohnerInnen der Obdachlosenunterkünfte insgesamt deutlich zu senken.

2. Vermeidung von Obdachlosigkeit

Nr.	Eh.	2005	2006	2007	2008	
1	vom Amtsgericht mitgeteilte Klagen auf Wohnungsräumung	Anz.	37	40	51	53
2	Anzahl der gewährten Darlehen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit (nur SGB XII)	Anz.	19	9	9	6
3	Aufwendungen für ausgezahlte Darlehen (nur SGB XII)	€	14.658	4.556	11.597	14.946
4	durch Gerichtsvollzieher festgesetzte Räumungstermine	Anz.	46	30	40	24
5	davon: Übernahme in Obdachlosenunterkünfte	Anz.	3	1	1	1

Erläuterungen:

Seit Einführung des SGB II zum 01.01.2005 obliegt die mögliche Übernahme von Mietschulden zur Aufrechterhaltung eines Mietverhältnisses zur Vermeidung von Obdachlosigkeit der ARGE / dem Jobcenter für den von dort zu betreuenden Personenkreis. Über die Anzahl und die Höhe der von dort gewährten Darlehen stehen keine Informationen zur Verfügung.

3. Beratungs- und Betreuungsangebot

Nr.	Eh.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Zuschuss an SKFM e.V.	€	32.854	32.134	34.010	18.406	30.375	30.375	0,0%
2	durchschnittliche Besucherzahl (lt. Verwendungsnachweis SKFM) je Öffnungstag	Anz.	20	15-20	15	--	--	--	--
3	Zuschuss je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 1 / Strukturinformation Nr. 3)	€	426,68	373,66	515,30	292,16	266,45	552,27	107,3%

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Die Beratungs- und Betreuungsstelle, deren Träger der SKFM für den Rhein-Erft-Kreis e.V. ist, wurde im Jahr 1996 eingerichtet. Zum 01.01.2007 wurde der Umfang auf eine halbe Stelle reduziert. Seit dem 01.07.2010 war die Stelle wegen Ausscheidens der Mitarbeiterin nur vertretungsweise besetzt.

4. Hilfen für Suchterkrankte

Nr.	Eh.	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	Zuschuss an Drogenhilfe Köln gGmbH	€	--	4.940	27.345	32.027	35.600	35.600	0,0%
2	Zuschuss je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 1 / Strukturinformation Nr. 3)	€	--	57,44	414,32	508,37	312,28	647,27	107,3%
3	Anteil Zuschuss für Basisversorgung	€	--	4.940	19.166	20.083	21.900	21.900	0,0%
4	Präsenzzeiten Basisversorgung	Std.	--	100	403,5	404	416	416	0,0%
5	Zuschuss je Stunde Präsenzzeit Basisversorgung (Nr. 3 / Nr. 4)	€	--	49,40	47,50	49,71	52,64	52,64	0,0%
6	Zuschuss je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 3 / Strukturinformation Nr. 3)	€	--	57,44	290,39	318,78	192,11	398,18	107,3%
7	Anteil Zuschuss für Vermittlungsaufwand	€	--	0	8.179	11.944	13.700	13.700	0,0%
8	Zuschuss je Bewohner/in der Obdachlosenunterkünfte (Nr. 7 / Strukturinformation Nr. 3)	€	--	0,00	123,92	189,59	120,18	249,09	107,3%
9	Klienten im Clearing-Verfahren Vermittlung	Anz.	--	0	9	11	8	8	0,0%
10	Zuschuss je Klient Clearing-Verfahren im Jahresverlauf (Nr. 7 / Nr. 9)	€	--	0,00	908,78	1.085,82	1.712,50	1.712,50	0,0%
11	Klienten in stationäre Behandlung vermittelt	Anz.	--	0	1	0	4	1	-75,0%
12	Klienten in Betreutes Wohnen vermittelt	Anz.	--	0	2	2	4	2	-50,0%

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Die Drogenhilfe Köln gGmbH betreut suchtabhängige BewohnerInnen der Obdachlosenunterkünfte. Die Arbeit wurde zum 01.10.2008 aufgenommen. Neben einer Basisversorgung vor Ort im Rahmen wöchentlicher Sprechstunden sollen Klienten dazu motiviert und befähigt werden, nach stationärer Entwöhnungsbehandlung wieder eigenen Wohnraum unter weitergehender Betreuung durch die Drogenhilfe anzumieten (ambulant betreutes Wohnen).

Kennzahlen und Strukturinformationen Übergangsheime Gesamt

Produktbereich: 31 Bauen und Wohnen
 Produktgruppe: 50 Hilfen bei Wohnproblemen
 Produkt: 03 + 04 Aussiedler und Flüchtlinge

Definierte Ziele:

Strategisches Ziel: Kinderfreundliche Stadt
Aufgaben: -
Strategisches Ziel: Haushaltskonsolidierung
Aufgaben:
Strategisches Ziel: Förderung von Kultur, Schule und Sport
Aufgaben: -
Strategisches Ziel: Sonstige Ziele
Aufgaben: 1. Reduzierung der Anzahl der BewohnerInnen der Unterkünfte

Strukturinformationen:

Nr.			2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Plan	2011 Ist	2011 Plan
1	VZÄ Produkt 31 50 03 + 31 50 04	Anz.	3,70	3,52	3,27	3,27	2,43	2,08	-14,4%
2	Max. Auslastung / Platzzahl in den Übergangsheimen	Anz.	271	204	147	147	147	123	-16,3%
3	Anzahl der Bewohner/innen der Übergangsheime	Anz.	128	68	58	51	147	57	-61,2%
4	qm vorhandene Wohnfläche nach 2. BVO in den Übergangsheimen	Anz.	3.249	2.503	1.723	1.723	1.723	1.393	-19,2%

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Den Berechnungen liegen die Zahlen der den Übergangsheimen zugeordneten Produkte 31 50 03 (Spätaussiedler) und 31 50 04 (Flüchtlinge) zugrunde, die dem TEP 31 50 so nicht zu entnehmen sind, da die Ergebnisse der Obdachlosenunterkünfte enthalten sind.

Kennzahlenentwicklung:

Nr.	Eh.		2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	Plan	2011 Ist	2011 Plan
1	€	Aufwendungen Produkt 31 50 03 + 31 50 04	471.641	415.067	315.021	249.657	242.114	235.400	-2,8%
2	€	Aufwendungen je Bewohner/in der Übergangsheime (Nr. 1 / Strukturinformation Nr. 3)	3.684,70	6.103,93	5.431,39	4.895,24	1.647,03	4.129,82	150,7%
3	€	Aufwand je qm vorhandene Wohnfläche in den Übergangsheimen (Nr. 1 / Strukturinform. Nr. 4)	145,16	165,83	182,83	144,90	140,52	168,99	20,3%
7	€	Ergebnis Produkt 31 50 03 + 31 50 04 (Nr. 4 Erträge - Nr. 1 Aufwendungen)	-235.685	-235.451	-198.057	-155.071	-147.516	-140.858	-4,5%
8	€	Ergebnis je Bewohner/in der Übergangsheime (Nr. 7 / Strukturinformation Nr. 3)	-1.841,29	-3.462,51	-3.414,78	-3.040,61	-1.003,51	-2.471,19	146,3%
9	€	Ergebnis je qm vorhandene Wohnfläche in den Übergangsheimen (Nr. 7 / Strukturinform. Nr. 4)	-72,54	-94,07	-114,95	-90,00	-85,62	-101,12	18,1%
11	€	Nutzungsgebühren Sollstellungen	192.357	129.809	82.041	77.945	77.520	79.500	2,6%
12	€	Nutzungsgebühren Einzahlungen	179.610	107.052	80.412	71.366	---	---	---
13	%	Nutzungsgebühren, Einzahlungen Quote (Nr. 12 Einzahlungen / Nr. 11 Sollstellungen)	93,37	82,47	98,01	91,56	---	---	---
14	€	Nutzungsgebühren, offene Forderungen	237.440	198.938	186.846	179.745	---	---	---

Hinweis: Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder, Plan-Zahlen beziehen sich jeweils auf den 01.01. eines Jahres.

Erläuterungen:

Die Aufwendungen für die Unterbringung der Spätaussiedler und Flüchtlinge sind in großem Maße durch Fixkosten besetzt. Dies betrifft sowohl den Personalkostenbereich als auch die Gebäudekosten. Die erwünschte Reduzierung der Anzahl der untergebrachten Personen führt zu Einnahmeverlusten bei den Nutzungsgebühren, was sich negativ auf den Aufwandsdeckungsgrad auswirkt.

1. Reduzierung der Anzahl der BewohnerInnen der Unterkünfte

Nr.	Eh.					
1	Anzahl BewohnerInnen in den Übergangsheimen	Anz.	128	68	58	51
2	Zuzüge BewohnerInnen in die Übergangsheime im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	3	26	22
3	Auszüge BewohnerInnen aus den Übergangsheimen im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	63	36	29
4	Anzahl Haushalte in den Übergangsheimen	Anz.	38	24	25	28
5	Zuzüge Haushalte in die Übergangsheime im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	3	17	23
6	Auszüge Haushalte aus den Übergangsheimen im Jahresverlauf	Anz.	nicht erfasst	17	16	20
7	durchschnittliche Aufenthaltsdauer je Bewohner/in (Tage)	Anz.	111 (ab9/07)	257	271	222
8	Anzahl der BewohnerInnen im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Stadt Brühl	%	0,002737	0,001459	0,001250	0,001099

Hinweis: Die Ist-Zahlen geben den Stand 31.12. eines Jahres wieder.

Erläuterungen:

Die Zahlen belegen, dass es der Verwaltung trotz erheblicher Fluktuation gelungen ist, die Anzahl der BewohnerInnen der Übergangsheime insgesamt deutlich zu senken.

Kennzahlen und Strukturinformationen Kita

Produktbereich: 36 Kinder-; Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe: 01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Definierte Ziele:

Aufgaben: 1. Erreichung des Versorgungsgrades der unter 3-Jährigen in 2011 - 25%, 2012 - 29%; 2013 - 35% 2. Erreichung des Versorgungsgrades der 3- bis 6-Jährigen ab 2011 - 100%.
Aufgaben:
Aufgaben: -
Aufgaben: -

Kennzahlenentwicklung:

Nr.	Eh.					
1	Ergebnis je Betreuungsstunde KiTa städtisch + freie Träger	€	-24,58	-27,80	-25,79	7,3%
2	Ergebnis je Platz (Soll) KiTa städtisch + freie Träger	€	-3.183,58	-3317,46	-3.001,67	9,5%
3	Ergebnis je Platz (Ist) KiTa städtisch + freie Träger	€	-3.098,91	-3317,46	-3.001,67	9,5%
4	VZÄ Gesamt je Platz (Soll) KiTa städtisch	Anz.	0,16	0,15	0,15	-5,5%
5	VZÄ pädagogisches Personal je Platz (Ist) KiTa städtisch	Anz.	0,14	0,14	0,13	-5,5%
6	Betreuungsquote der unter 3-jährigen KiTa städtisch + freie Träger	%	19,18	25,22	21,06	-16,5%

Strukturinformationen:

Nr.	Eh.					
1	Anzahl der Plätze (Soll) KiTas städtisch + freie Träger	Anz.	1.281	1.320	1.353	2,5%
2	Anzahl der Plätze (Ist) KiTas städtisch + freie Träger	Anz.	1.316	1.320	1.353	2,5%
3	Betreuungsstunden pro Jahr KiTas städtisch + freie Träger	Anz.	165.891	157.502	157.502	0,0%
4	VZÄ pädagogisches Personal KiTas städtisch	Anz.	86,78	86,40	86,40	0,0%
5	VZÄ Gesamt KiTas städtisch	Anz.	95,90	94,52	94,52	0,0%
6	Anzahl der Plätze (Soll) KiTas städtisch	Anz.	600	613	649	5,9%
7	Anzahl der Plätze (Ist) KiTas städtisch	Anz.	618	613	649	5,9%
8	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in Betreuung (inkl. Tagesmütter)	Anz.	215	262	234	-10,7%
9	Kinder in Brühl unter 3 Jahren laut Einwohnermeldeamt	Anz.	1.121	1.039	1.111	6,9%
10	Anzahl der KiTa-Plätze für unter 3-jährige	Anz.	138	177	144	-18,6%

Erläuterungen:

1	Ergebnis je Betreuungsstunde KiTa städtisch + freie Träger	Ergebnis (Erträge - Aufwendungen) KiTas städtisch + freie Träger geteilt durch Betreuungsstunden pro Jahr KiTas städtisch + freie Träger (Strukturinformation Nr. 3)
2	Ergebnis je Platz (Soll) KiTa städtisch + freie Träger	Ergebnis (Erträge - Aufwendungen) KiTas städtisch + freie Träger geteilt durch maximal vorhandene Plätze (Soll) KiTas städtisch + freie Träger (Strukturinformation Nr. 1)
3	Ergebnis je Platz (Ist) KiTa städtisch + freie Träger	Ergebnis (Erträge - Aufwendungen) KiTas städtisch + freie Träger geteilt durch tatsächlich vergebene Plätze (Ist) KiTas städtisch + freie Träger (Strukturinformation Nr. 2)
4	VZÄ Gesamt je Platz (Soll) KiTa städtisch	Vollzeitäquivalente (39,5 Std.) des gesamten Personals der KiTas städtisch (Strukturinformation Nr. 5) geteilt durch maximal vorhandene Plätze (Soll) KiTas städtisch (Strukturinformation Nr. 6)
5	VZÄ pädagogisches Personal je Platz (Ist) KiTa städtisch	Vollzeitäquivalente (39,5 Std.) des pädagogischen Personals der KiTas städtisch (Strukturinformation Nr. 4) geteilt durch tatsächlich vergebene Plätze (Ist) KiTas städtisch (Strukturinformation Nr. 7)
6	Betreuungsquote der unter 3-jährigen KiTa städtisch + freie Träger	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in Betreuung (Strukturinfo. Nr. 8) geteilt durch Kinder unter 3 Jahren in Brühl (Strukturinformation Nr. 9)

Den Berechnungen liegen nachfolgende Zahlen der den Kindertagesstätten zugeordneten Produktgruppe 36 01 (Förderung von Kindern in Tagesbetreuung) zugrunde:

Saldo:	-	4.078.166 €
Erträge:		5.422.257 €
Aufwendungen:		9.500.423 €

Saldo:	-	4.379.052 €
Erträge:		5.397.387 €
Aufwendungen:		9.776.439 €

Saldo:	-	4.061.261 €
Erträge:		5.706.475 €
Aufwendungen:		9.767.736 €

Vorlage Nr. 46/11a

DIE GRÜNEN

im Brühler Rat

Gingang per Mail 10/11.11

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Stadtrat Brühl
Uhlstr.3
50321 Brühl
☎ 022 32 - 792150
☎ 022 32 - 792110

An den
Bürgermeister der Stadt Brühl
Herrn Michael Kreuzberg
Rathaus

50321 Brühl

DB-Unterführung der Renault Nissan Straße

Brühl, 10.11.11

Sehr geehrter Herr Kreuzberg,

die GRÜNE Ratsfraktion bittet Sie zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses den Tagesordnungspunkt "DB-Unterführung der Renault – Nissan - Straße" aufzunehmen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt beantragt die GRÜNE Ratsfraktion:

Der Hauptausschuss beschließt:

Die Stadt Brühl wird selbst oder durch den von ihr beauftragten Dritten ohne Zeitverzug für eine ausreichende Beleuchtung (möglichst LEDs) in der DB-Unterführung der Renault – Nissan - Straße sorgen.

Die Stadt Brühl ordnet als zuständige Verkehrsbehörde für den Bereich der Unterführung die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h an und weist diese Unterführung wegen der engen Lage als Gefahrenstelle aus.

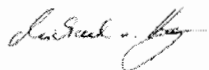
Die Stadt Brühl ordnet als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme in dieser Gefahrenstelle an, dass jeweils zwei ununterbrochene weiße (reflektierenden) Streifen auf jeder Fahrbahenseite und auf den Borden aufgebracht werden: die Mittellinienmarkierung wird entfernt.

Schließlich werden jeweils vor der Einfahrt in die Unterführung entsprechende Beschilderungen angebracht. Auf das Gefahrenschild wird mit gelbem Blinklicht dauerhaft aufmerksam gemacht.

Die Kosten der Maßnahme unter 1. sind von der Stadt Brühl zu tragen. Zur Übernahme der Kosten für die Maßnahmen unter 2. bis 4. ist das Benehmen mit dem Rhein – Erft - Kreis herzustellen.

Begründung: Die oben genannten Maßnahmen sind ein Minimalpaket, das aber im Bereich der Regelungsmöglichkeiten der Stadt Brühl und des Rhein – Erft - Kreis liegt. Insofern haben diese Vorschläge den Charme der Machbarkeit und der Zuständigkeit. Es fallen Kosten an, die an dieser Stelle nicht genau beziffert werden können. Auf der anderen Seite ist diese Unterführung nach allgemeiner Auffassung sowohl der Öffentlichkeit als auch der Politik zwingend verbesserungsbedürftig. Zwar ist der Bau eines separaten Tunnels für Rad - Fahrende und Zu-Fuß-Gehende beschlossen und eingeplant, doch auch im günstigsten Fall dauert die Realisierung noch mehrere Jahre.

Mit freundlichen Grüßen



Michael vom Hagen
-Fraktionsvorsitzender-

>>> "Christoph Thomas" <Thomas-Chr@web.de> 10.11.2011 17:19 >>>

Vorlage Nr. 45/11

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stelle ich den Antrag die Clemens-August-Straße ab Schiller/Goethestraße bis zur Römerstraße -wenn nötig per Beschluss in der nächsten Ratssitzung- als Einbahnstraße umzuwidmen. Ein Zuwarten bis zur nächsten Verkehrsausschuss-Sitzung Ende Januar ist nicht mehr tragbar.

Gründe: mit dieser Maßnahme würde

1. der Falschabbiegerverkehr aus Richtung Nord der Römerstr. und
2. der nicht unerhebliche Wendeverkehr Römerstr. zwischen Hausnr. 142 - 150 unterbunden, der vielfach für Fußgänger wie auch Radfahrer sehr gefährlich ist, da ohne Rücksicht auf diese unter Zuhilfenahme des Bürgersteigs gewendet wird, um straffrei in die Clemens-August-Str. abzubiegen. Außerdem wird für beide Fälle der Verkehrsfluß auf der vielbefahrenen Römerstraße nicht mehr gebremst/gehindert.

mit freundlichen Grüßen
Christoph Thomas

ct

ct

Dr. Matthias Petran
Fraktionsvorsitzender

Brühl, den 7.11.2011

Herrn
Bürgermeister
Michael Kreuzberg
Rathaus
50319 Brühl

Der Bürgermeister
08. NOV. 2011



Betreff: Anfrage nach den Grundlagen des Rechtsgutachtens zur Ablehnung des Bürgerbegehrens

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kreuzberg,

in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses bitte ich Sie, folgende Fragen nach den Grundlagen des Ratsbeschlusses zur Ablehnung des Bürgerbegehrens zu beantworten:

1. Stimmen die Presseberichte, dass der Rechtsdezernent Brandt nicht wusste, dass das OVG-Urteil noch keine Rechtskraft hat?
2. Stimmen die Presseberichte, dass der Beigeordnete Schiffer über die mangelnde Rechtskraft informiert war?
3. Sollte Frage 2 mit "Ja" beantwortet werden: Woher hat Herr Schiffer diese Informationen bezogen?
4. Fällt die Prüfung der Zulässigkeit eines Bürgerbegehrens nicht in die Zuständigkeit des Rechtsdezernenten bzw. warum wurde der Beigeordnete Schiffer mit der Einholung der rechtlichen Stellungnahmen betraut?
5. Waren Sie, Herr Bürgermeister, über den Umstand informiert, dass das Urteil noch keine Rechtskraft hat?
6. Warum wurde der Rat nicht über die mangelnde Rechtskraft des Urteils informiert?
7. Hat es in irgendeiner Form eine Absprache darüber gegeben, den Rat nicht zu informieren?
8. Wie lässt sich das Nicht-Weitergeben der Informationen mit dem Neutralitätsgebot von Wahlbeamten (siehe Landesbeamtengesetz) vereinbaren?

Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Matthias Petran)